

Im Gespräch mit Elie Horn:

# «Gutes tun! Einfach nur Gutes tun!»

**Die Philanthropie ist in der Familie von Elie Horn tief verwurzelt. Trotz seines geschäftlichen Erfolgs ist er bescheiden geblieben, denn «Geld wird verdient, um es in arme Menschen zu investieren».**

Ich hatte die wunderbare Gelegenheit, eines frühen Morgens per Videotelefonat mit Elie Horn zu sprechen. Er sass sehr entspannt auf einem Stuhl in seinem Wohnzimmer und trug einen Pullover. Als Erstes fragte mich Elie Horn zu Beginn unseres Gesprächs: «Warum leben Sie?» Und im weiteren Verlauf unseres Gesprächs stellte er mir ebenso viele Fragen wie ich ihm. Diese Begegnung mit Elie Horn war sehr philosophisch – sie berührte mich viel mehr als jedes normale Geschäftstreffen. Mir wurde klar, dass er viel über den Sinn seines Lebens nachgedacht hat. Alles, was er sagte, tönnte äusserst bescheiden und authentisch. Zum Beispiel gibt er kein Geld aus für Dinge, die Eitelkeiten frönen oder nicht gebraucht werden. Seiner Meinung nach ist das verlorene Geld, das stattdessen für Menschen verwendet werden könnte, die es am dringendsten benötigen.

## «Verdiene Geld, um Geld zu spenden»

Elie Horns Aufgabe auf der Erde ist einfach: «Verdiene Geld, um Geld zu spenden.» Er ist kein Arzt oder Jurist und kann daher weder mit medizinischen Mitteln das Leben von Menschen retten noch die Schwächsten mithilfe des Gesetzes schützen. Elie Horn ist «nur» ein guter Geschäftsmann. Schon in jungen Jahren begann er zu arbeiten und gründete sein eigenes Bauunternehmen, Cyrela Brazil Realty, das heute zu den grössten Wohnbaugesellschaften in Brasilien gehört. Einige Jahre später, mit nur 29 Jahren, war sein Vermögen auf USD 25 Millionen angewachsen. Das entspricht heute in etwa USD 200 Millionen. Heute ist er einer der reichsten Menschen Brasiliens.

Seine Geschichte ist unglaublich für jemanden, der in Armut aufgewachsen ist und eine schwierige Kindheit hatte. Er wurde 1944 in Syrien geboren und kam im Alter von elf Jahren nach Brasilien. Schon als Kind wurde ihm klar, was seither zu einem seiner wichtigsten Werte geworden ist: der Wert des Geldes. «Wenn man kein Geld hat, misst man diesem einen Wert bei», so Elie Horn. Durch schwierige Erfahrungen, die ihn schockierten, wie zum Beispiel als er ein völlig hilfloses zweijähriges, gelähmtes Kind auf der Strasse sah, oder eine zwölfjährige Prostituierte, die von älteren Männern wie eine Sklavin behandelt wurde, verstand er schnell, dass Geld viele Probleme lösen und vielen Menschen

helfen kann. Er lernte auch, wie Geld das Leben dieser Menschen positiv beeinflussen kann. So begann er, sich grundlegende Fragen über Gut und Böse, Gott und Chaos zu stellen – und darüber, warum es so viel Leid in der Welt gibt, besonders für diese Kinder.

## Der Wert des Gebens

Viele Jahre lang blieben Elie Horn diese Fragen und Zweifel im Kopf. Erst in seinen Vierzigern, nachdem seine Eltern verstorben waren, konnte er endlich den Sinn seines Lebens sehen. Seine Familie half ihm dabei, einen weiteren entscheidenden Wert zu erkennen: den Wert des Gebens. Obwohl sein Vater nicht viel Geld hatte, spendete er alles, was er hatte, für wohltätige Zwecke. Sein Grossvater hatte Geld für Kinder in Not gesammelt. Auch seine Mutter orientierte sich an diesem Wert. Nach dem Tod seiner Eltern wollte er sie ehren, indem er etwas tat, was sie schon immer getan hatten: anderen durch Philanthropie zu helfen.

Mit seinem tiefen Glauben und seinen starken Werten begann Elie Horn, zahlreiche Wohltätigkeitsorganisationen zu gründen und zu unterstützen. Um Lösungen für die schockierenden Ereignisse seiner Kindheit zu finden, gründete er 2016 das Instituto Liberta. Diese Einrichtung setzt sich für die Bekämpfung der sexuellen Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen in Brasilien in all ihren Formen ein. Später, im Jahr 2018, gründete er das Movimento Bem Maior, eine Organisation, die sich auf die Stärkung und Entwicklung der gemeinschaftlichen Philanthropie in Brasilien konzentriert. In den letzten drei Jahren haben sich ihm sieben weitere Philanthropen angeschlossen, sodass die Organisation mittlerweile die Arbeit von insgesamt 74 NGOs und fünf Kollektiven unterstützt.

## Andere zum Handeln motivieren

Heute spricht Elie Horn mindestens die Hälfte seiner Zeit über Philanthropie. Er ist ein vernünftiger Mensch, der den aktuellen Zustand der Welt nicht akzeptiert. «Es passieren zu viele schlimme Dinge», sagt er. Er möchte andere zur Philanthropie motivieren und beharrt immer darauf: «Gutes tun! Egal was. Einfach etwas Gutes tun!» Er hat keine Richtlinien für seine Spenden in Bezug auf die Anzahl der Menschen, denen er hilft, oder die Auswirkungen. Aber für jeden US-Dollar, den er gibt, kommen in der Regel weitere drei US-Dollar von anderen Spendern hinzu.

Er gibt nicht unnötig Geld für sich selbst aus, denn er glaubt, dass Geld dazu da ist, in Menschen zu investieren. «Ich habe zu sehr unter Geldmangel gelitten, als dass ich Geld einfach wegwerfen könnte. Geld wird verdient, um es in arme Menschen zu investieren.» Das von ihm verdiente Geld geht jetzt an wohltätige Zwecke. Im Jahr 2015 war er der erste Brasilianer, der sein zehn Jahre zuvor abgegebenes Spendenversprechen («Giving Pledge») erneut bekräftigte und noch erhöhte: Er spendet 60%



seines Vermögens für wohltätige Zwecke. Seine Frau und seine Kinder haben ihn immer darin unterstützt, zu Lebzeiten alles zu geben, was er kann. Auch sie haben den Wert des Gebens für sich erkannt und in ihren Alltag integriert. Seine Kinder haben zum Beispiel ihre Geburtstagsgeschenke für wohltätige Zwecke gespendet und spenden auch weiterhin einen Grossteil ihres Einkommens.

Elie Horn hat eine bewundernswerte Leidenschaft und Motivation, Gutes zu tun. Aber diese Leidenschaft und sein Glaube machen ihn manchmal unglücklich. Er versucht immer,

noch mehr zu tun, mehr Geld zu haben, mehr zu geben und mehr Gutes zu tun. «Wenn man unglücklich ist, tut man mehr», sagt er. Er ist sich bewusst, dass er nicht ewig da sein wird. «Wir als Menschen werden nichts in die nächste Welt mitnehmen – das Einzige, was wir mitnehmen, sind die guten Taten, die wir in dieser Welt vollbracht haben», so Elie Horn. Er möchte als jemand in Erinnerung bleiben, der sein Allerbestes gegeben hat, um Gutes zu tun.

Artikel von: Nina Hoas, Head of LGT Philanthropy Advisory,  
Foto: mit freundlicher Genehmigung von Elie Horn

---

**VALUES WORTH SHARING**



**Private  
Banking**